

LOTHAR BAKKER

Die römischen Kleinfunde aus St. Gereon in Köln

Ausgrabung 1949/50

In der folgenden Fundvorlage werden die römischen Kleinfunde aus der Grabung A. v. Gerkans in St. Gereon bestimmt, es sind aber alle Architekturreste, Mosaiken und Wandmalereien ausgeschlossen¹. Da der keramikkundliche Wert des Fundmaterials, das zum größten Teil aus Tongefäßscherben besteht, gering ist, beschränkt sich die Beschreibung der Funde auf die nötigsten Angaben. Meistens wurde auf eine Charakterisierung des Tones, seiner Brandfarbe sowie auf Maßangaben verzichtet. Derartige Angaben wurden nur bei den Stücken gemacht, für deren Datierung sie notwendig erschienen, auch die Auswahl der Abbildungen ist knapp.

Die Eigenart der im römischen Köln hergestellten oder dorthin eingeführten Töpferzeugnisse wurde bisher noch nicht in größerem Ausmaß nach modernen Gesichtspunkten der Keramikunde dargestellt². Leider läßt sie sich aber auch nicht gerade an Funden aus dem stratigrafisch unergiebigem Fundplatz von St. Gereon erkennen.

Die Aufzählung im Katalog erfolgt nach Arbeitsnummern, da die Funde nicht inventarisiert sind. Ihr Aufbewahrungsort ist zur Zeit St. Gereon, die Übergabe an das Römisch-Germanische Museum Köln ist für nächste Zeit vorgesehen. Innerhalb der Arbeitsnummern, die jeweils einen Fundkomplex mit gemeinsamem Fundzettel umfassen, wurde nach Materialien geordnet. Die Keramik ist, obwohl strukturell Zusammengehöriges auseinandergerissen wird, nach Warengruppen geordnet. In der Kennzeichnung der Waren unterscheiden wir³:

G l a n z t o n w a r e n : Oxydierend gebrannte ('Terra Sigillata' und deren auch 'Terra Rubra' genannte Imitationen) und reduzierend gebrannte ('Terra Nigra' und Oelmanns 'Ware d' seiner 'Firnisode') Glanztonwaren.

E n g o b e w a r e n : 'Firnisode' (mit Ausnahme der 'Ware d'), 'marmorierte' und 'rot gestrichene' Waren. Alle Gefäße, die eine Engobe aus dem gleichen oder fast gleichen Ton haben, aus dem der Scherben selbst besteht, werden unter den folgenden zwei Warengruppen mitbehandelt.

T o n g r u n d i g e , g l a t t w a n d i g e W a r e n .

¹ Für diese Veröffentlichung der Kleinfunde war ein 1953 abgeschlossenes Manuskript von Prof. Dr. H. v. Petrikovits grundlegend. Eine Abschrift jener Fundbearbeitung gelangte vor einigen Jahren durch Prof. Dr. O. Doppelfeld zu v. Petrikovits zurück und wurde von mir überarbeitet.

² Noch immer muß man auf J. Hagen, Kölner Gräber, Bonner Jahrb. 114/115, 1906, 379 ff. zurückgreifen.

³ H. v. Petrikovits, Germania 29, 1951, 278.

Rauhwandige Waren, bei denen häufig Engoben aus dem gleichen Ton beobachtet werden, aus dem der Scherben selbst hergestellt ist.

Schwerkeramik: Amphoren, große Vorratsgefäße, mortaria ('Reibschüsseln').

Die Masse der Keramik aus St. Gereon wurde zwischen rund 170 n. Chr. und etwa dem Anfang des 4. Jahrhunderts hergestellt. Die Zahl der nachrömischen Funde ist im Vergleich zu den römerzeitlichen gering. Funde aus dem 1. und dem frühen 2. Jahrhundert sind selten. Das Grab Arb.nr. 105 gehört der Mitte, die vermutlichen Grabbeigaben in Arb.nr. 72 der 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. an. Ferner wurden in den Komplexen Arb.nr. 6, 53 und 59 Scherben des 1. Jahrhunderts gefunden. Da sie alle von Gefäßen aus teureren Waren stammen, darf man aus ihrer Herstellungszeit nicht verfrüht weitere chronologische Schlüsse ziehen. Es kann oft beobachtet werden, daß einerseits teureres Trink- und Speisegeschirr, andererseits die langlebigen und wohl auch teuren schweren Vorratsgefäße in einer mehrere Jahrzehnte vor der Vergrabungszeit zurückliegenden Zeit hergestellt wurden⁴.

Der genaue zeitliche Beginn der Keramik von St. Gereon ist mit unseren derzeitigen Kenntnissen nicht festzulegen; chronologisch ergiebige Studien über die Keramik dieses Zeitabschnittes in der Germania inferior sind nicht sehr zahlreich⁵. Wendet man die in diesen Arbeiten gewonnenen Zeitansätze auf die Keramik von St. Gereon an, dann sind folgende Feststellungen zu treffen: die Mode der umgelegten Bandränder (wie Hees, Rauhw. Ware 5, 1; 19, 1 und 19, 3) war bereits vorüber. An ihre Stelle waren schon die 'herzförmigen' Profile getreten. Unter den Engobebecherrändern kommt der 'Karniesrand' nur einmal vor. Die geläufigen Niederbieber – Formen der Engobebecher haben sich bereits durchgesetzt. Andererseits muß die Keramik von St. Gereon schon einige Zeit vor 200 n. Chr. eingesetzt haben, weil bei ihr Sandbestreuung nicht selten auftritt⁶ und weil die Engobeschalen Niederbieber 40 häufig sind. Die Keramik von St. Gereon scheint also etwas früher als die Niederbieber – Keramik einzusetzen, wohl rund um 170 n. Chr..

Bevor versucht wird, den chronologischen Endpunkt des römischen Keramikkomplexes zu ermitteln, sollen noch einige Formen und Waren besprochen werden, die einer näheren Erläuterung bedürfen. Unter den Gefäßen mit Glanztonüberzug fällt eine Gruppe dünnwandigen Trinkgeschirrs auf, die einen Glanzton nach Art der 'Ware d' von Oelmanns 'Firnware' trägt (Arb.nr. 9, 13, 16, 24, 45, 82). Der Scherben dieser Ware ist teilweise schmutziggelblich, teilweise zeigt er einen von oxydierendem zu reduzierendem umgeschlagenen Brand⁷. Diese Ware ist von Oelmanns 'Ware d' zu trennen, da diese einen anderen, roten Scherben hat. Über den Formenschatz und den Herstellungsort dieser ausgezeichneten Töpferware müssen noch Untersuchungen angestellt werden, vielleicht ist sie ein Kölner Erzeugnis. Man wird sie gleichzeitig mit Oelmanns 'Ware d' ansetzen dürfen.

⁴ Vgl. z. B. H. v. Petrikovits – R. Stampfuß, Keppeln, 71; H. v. Petrikovits, Bonn – Hammerschmidt, 185 zu Brunnen 3 u. 4; hierher gehören auch die mit Bleidraht geflickten TS-Gefäße. Zusammenstellung bei H. v. Petrikovits, Grundsätzliches zur Beschreibung römischer Gefäßkeramik (in: Ph. Filtzinger, Die römische Keramik aus dem Militärbereich von Novaesium, Novaesium V, Berlin 1972) 118 f. mit Anm. 7.

⁵ Am wichtigsten sind: H. Brunsting, Hees; J. Holwerda, Arentsburg; P. Stuart, Gewoon aarde-werk uit de Romeinsche legerplaats etc. te Nijmegen (Leiden 1963); J. Hagen, Kölner Gräber (vgl. Anm. 2). Daneben noch H. v. Petrikovits – R. Stampfuß, Keppeln; H. v. Petrikovits, Koblenz – Niederberg; ders., Bonn – Reuterstr.; ders., Bonn – Hammerschmidt. Vollständige Zitate siehe Literaturangaben.

⁶ Vgl. F. Oelmann, Niederbieber, 9.

⁷ H. v. Petrikovits, Bonn – Hammerschmidt, 180 Nr. 3.

Eine Gruppe von Trinkgeschirr (Wandbrste. von Kannen oder Krügen) trägt parallele, waagrecht um das Gefäß umlaufende braune oder rote Streifen (Arb.nr. 23, 45, 46). Diese Verzierungsart wird vielfach als 'konstantinisch' angesehen, jedenfalls war sie in der 1. Hälfte des 4., vielleicht schon am Ende des 3. Jahrhunderts in Gebrauch⁸.

Unter dem 'rauhwandigen' Geschirr sind häufig Schalen mit 'keulenförmigem' Profil anzutreffen (Arb.nr. 2, 11, 16, 36, 45, 46, 50, 53, 58, 59, 77, 86; vgl. Bild 4,8–16). Diese Schalen mit flacher oder kaum aufgewölbter Standplatte haben eine gerade, zylindrische bis verkehrt konische Wandung, die gegen den Rand hin etwas verdickt ist. Diese Schalenform ist weit verbreitet, scheint aber in Niederbieber nicht gefunden worden zu sein oder nur in einer Variante (Niederbieber 113) mit etwas geschwungener Wandung aufzutreten⁹. Die Form kommt etwa vom Ende des 2. bis etwa in die Mitte des 4. Jahrhunderts vor.

In der Keramik von St. Gereon ist die 'Reibschüssel' mit umgelegtem Kragenrand (Arb.nr. 5, 76, 81; vgl. Bild 3,9–10) viel seltener als das mortarium mit Steilrand (Arb.nr. 5, 13, 22, 40, 51, 55, 56, 58, 81, 91, 96; vgl. Bild 3,1–8). Die Form mit Steilrand kommt in Niederbieber nur in TS-Technik, aber nicht in tongrundiger Schwerkeramik vor. Am Rhein scheinen die Steilwandmortarien von der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts an vorzukommen¹⁰. Es fehlt eine Untersuchung darüber, wie lange sie hergestellt wurden.

Das zeitliche Ende der römischen Keramik unter St. Gereon läßt sich mit einiger Sicherheit kurz vor der Mitte des 4. Jahrhunderts ansetzen. Obwohl die absolute oder wenigstens relative Chronologie der 'Rädchensigillaten' noch nicht feststeht, lassen sich die beiden Scherben (Arb.nr. 51, 75; vgl. Bild 2,6–7) zu den früheren Verzierungsgruppen zählen. Der zeitliche Ansatz W. Hübener's für die frühen Gruppen wird im großen und ganzen zutreffend sein, er müßte aber noch durch stratigrafisch fixierte Funde näher bestimmt und erwiesen werden¹¹. Unter den Funden aus St. Gereon fehlen die für das 4. Jahrhundert bezeichnenden Engobe-Waren ('rotgestrichene Ware') fast ganz (Arb.nr. 18, 73; vgl. Bild 4,3–4). Die 'sichelförmigen' Profile des Kochtopfes Alzei Typ 27, die in der 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts geläufig sind, sind in St. Gereon selten und noch nicht deutlich ausgeprägt¹². Vielmehr herrschen die in der 2. Hälfte des 3. und am Anfang des 4. Jahrhunderts üblichen Varianten des 'herzförmigen' Profils vor. Der 'Eifelkeramik', speziell der 'Mayener Ware', ließen sich unter den rauhwandigen Gefäßbruchstücken nur wenige zuweisen (wahrsch. Arb.nr. 17, 19, 56; vgl. Bild 3,17–18, Bild 4,30). Auch ein Vergleich mit der Gefäßkeramik des Kastells Boppard legt nahe, daß die Keramik unter St.

⁸ Parallelen z. B. Bonner Jahrb. 150, 1950, 177 Anm. 25 a; Gose, 266 f.; H. v. Petrikovits, Qualburg, 331; ders., Der Wandel römischer Gefäßkeramik in der Rheinzone, Landschaft und Geschichte. Festschrift für F. Petri (Bonn 1970) 401 Anm. 67; R. Pirling, Das Römisch-Fränkische Gräberfeld von Krefeld-Gellep (Berlin 1966) 49, Typen 78–81, 114; mit umlaufenden Streifen verzierte Krüge und Kannen kommen im 4. Jhd. auch häufig in Britannien vor, z. B. J. P. Gillam, Types of Roman Coarse Pottery Vessels in Northern Britain (1957) Typ 34.

⁹ Belege für Schalen mit 'keulenförmigem' Profil: H. v. Petrikovits, Bonn – Reuterstr., 237 Grab 16, 8; ders., Qualburg, 334 'Zylinderschale'; ders. – R. Stampfuß, Keppeln, Taf. 7, 3; Gose, 477 ff.; C. Simonett, Tessiner Gräberfelder, 130, Grab 1, 1.

¹⁰ Vgl. z. B. J. Holwerda, Arentsburg, Abb. 96, 330 ff. u. 131; Gose, 451 ff.; H. v. Petrikovits, Bonn – Hammerschmidt, 180 Nr. 10. Zu Mortaria mit Kragenrand: H. v. Petrikovits, Funde aus dem Kastell Werthausen, Rhein. Vierteljahresbl. 17, 1952, 433 ff.

¹¹ W. Hübener, Eine Studie zur spätrömischen Rädchensigillata (Argonnensigillata), Bonner Jahrb. 168, 1968, 241–298.

¹² Vgl. z. B. H. Hinz – I. Hömberg, Die Ausgrabung eines spätrömischen Burgus in Asperden, Kreis Kleve, Rhein. Ausgrabungen 3, Düsseldorf 1968, 181 Abb. 8.

Gereon wenige Jahrzehnte früher, wohl noch in der Zeit Konstantins, endet, einzelne Stücke ausgenommen¹³.

Hinzuweisen ist noch auf die beiden Ziegelstempel in Tabula-ansata-Rahmen: LXXII C V (Arb.nr. 61, 72), deren genaue Datierung (frühere Annahme: 'konstantinisch') durch die zahlreichen Funde aus Boppard noch offensteht; jedenfalls gehören sie nicht der valentinianischen Zeit an¹⁴.

Die von A. v. Gerkan für die Erbauung von St. Gereon vorgeschlagene Datierung in das letzte Drittel des 4. Jahrhunderts, auf jeden Fall später als 346 durch die Münze auf dem Isisaltar, läßt sich durch die unstratigrafierte Keramik nicht direkt bekräftigen, da sie vor der Mitte des 4. Jahrhunderts aufhört¹⁵. Eine genauere Eingrenzung des keramischen Materials ließe sich wohl einerseits durch eine Bearbeitung des um St. Gereon liegenden Gräberfeldes, andererseits durch neue Untersuchungen in der Kirche selbst erreichen.

Abgekürzt zitierte Literatur

- | | |
|----------------------|---|
| Alzei | W. Unverzagt, Die Keramik des Kastells Alzei. Materialien zur röm.-germ. Keramik 2 (Frankfurt a. M. 1916) |
| Arentsburg | J. H. Holwerda, Arentsburg. Een Romeinsch militair vlootstation bij Voorburg (Leiden 1923) |
| Bonn-Hammerschmidt | H. v. Petrikovits, Bonner Jahrb. 151, 1951, 176 ff. |
| Bonn-Reuterstraße | H. v. Petrikovits, Bonner Jahrb. 142, 1937, 232 ff. |
| Chenet | G. Chenet, La Céramique Gallo-Romaine d'Argonne du IV ^e Siècle (Macon 1941) |
| Fölzer | E. Fölzer, Die Bilderschüsseln der ostgallischen Sigillata-Manufakturen (Bonn 1913). |
| Gose | E. Gose, Gefäßtypen der römischen Keramik im Rheinland (Kevelaer 1950) |
| Hees | H. Brunsting, Het Grafveld onder Hees bij Nijmegen (Amsterdam 1937) |
| Hofheim | E. Ritterling, Das frührömische Lager bei Hofheim i. T. Nass. Ann. 40, 1912 |
| Hunnerberg | W. G. Vermeulen S. J., Een Romeinsch grafveld op den Hunnerberg te Nijmegen (Amsterdam 1932) |
| Keppeln | H. v. Petrikovits – R. Stampfuß, Das germanische Brandgräberfeld Keppeln (Leipzig 1940, Neudruck Duisburg 1971) |
| Koblenz-Niederberg | H. v. Petrikovits, Bonner Jahrb. 145, 1940, 324 ff. |
| Margidunum (Mortar.) | F. Oswald, The Mortaria of Margidunum and their Development from AD 50 to 400. Antiqu. Journ. 24, 1944, 45 ff. |
| Ndrb. | F. Oelmann, Die Keramik des Kastells Niederbieber. Materialien zur röm.-germ. Keramik 1 (Frankfurt a. M. 1914) |
| Osw.-Pr. | F. Oswald – T. D. Pryce, An Introduction to the Study of Terra Sigillata (London 1920) |

¹³ Keramik aus dem Kastellbad (Ausgrabung von H. Eiden, 1963–66) der kurz vor der Mitte des 4. Jahrhunderts errichteten Anlage.

¹⁴ Vgl. besonders D. Hoffmann, Das spätrömische Bewegungsheer und die Notitia Dignitatum, Epigraphische Studien 7, Düsseldorf 1970, 178, Kap. 6 Anm. 490 u. 344, Kap. 8, Anm. 289; H. v. Petrikovits, Fortifications in the North-Western Roman Empire from the third to the fifth Centuries A. D., JRS LXI, 1971, 182 ff.

¹⁵ A. v. Gerkan, St. Gereon in Köln, Germania 29, 1951, 215–218.

Qualburg	H. v. Petrikovits, Bonner Jahrb. 142, 1937, 325 ff.
Tessiner Gräberfelder	C. Simonett, Tessiner Gräberfelder (Basel 1941)
TS Margidunum	F. Oswald, The Terra Sigillata of Margidunum (Nottingham 1948)
Drag.	H. Dragendorff, Bonner Jahrb. 96/97, 1895, 18 ff.

A r b. n r. 1

Fo.: VI/2 (1,55–1,80)

Tongrundige, glattwandige Waren:

3 Füße von Krügen, davon zwei mit aufwärts gewölbter Bodenplatte und weit innen liegender Kreisrille. – Mitte 2.–3. Jahrhundert

Rauhwandige Waren:

2 Randbrste. mit herzförmigem Profil (Niederbieber 89, 94, 103), eins davon Bild 4,20. – Ab etwa 150–Mitte 3. Jahrhundert

1 Deckelbrst. (Ndrb. 120 a)

1 dicker umgelegter Bandrand (Ndrb. 87). – Bis Ende 2. Jahrhundert

Schwerkeramik:

Amphorenwandbrste. und Henkelbrst.

1 Henkelbrst. einer Krugamphore, zweiwulstig m. scharfer Trennfurche

D a t. : Mitte 2.–3. Jahrhundert

A r b. n r. 2

Fo.: VI/2 (1,55–1,80)

Glanztonwaren:

TS:

1 Wandbrst. Napf Drag. 33 mit umlauf. Rille außen um die Mitte des Gefäßes; Ton: ziegelbraun, Glanzton: dicht orangebraun, glänzend. – 2.–Anf. 3. Jahrhundert

1 Wandbrst. Drag. 31 (frühes Trier oder Lavoye). – 1. Hälfte 2. Jahrhundert

3 unchar. Wandbrste. – 2.–3. Jahrhundert

schwarz gebr. Glanzton (Ndrb. 'Ware d'):

1 Wandbrst. eines dünnwand. Bechers; Ton: dklocker, Glanzton: opalisierend blauschwarz. – 3. Jahrhundert

Rot- und Schwarzengobe-Waren:

1 Randbrst. Becher (Hees, Firnisw. 2) – 2. Jahrhundert

4 Randbrste. Becher (Hees, Firnisw. 3), davon 3 mit schwarz, 1 mit dklsiena gebr. Engobe. – 2.–Mitte 3. Jahrhundert

13 Rand- und Bodenbrste. von Bechern, meist mit Kerbzonen, auch mit Sandbestreuung (diese bis etwa 200 n. Chr. – Ndrb. 39 zu Typus 32 a)

3 Bodenbrste. wohl von Schalen (Ndrb. 40) mit brauner Eng. – 2. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

1 Mündung eines Einhenkelkruges m. ringförmiger, schw. unterschrittener Lippe (Hees, Glattw. W. 6), entsprechend in TS: Osw. – Pr. Taf. 82,2 – Ende 2.–nach Mitte 3. Jahrhundert

1 Bodenbrst., Standring nicht ausgearbeitet, sondern durch Rille aus der Standfläche getrennt mehrere Wandbrste.

1 Schulterbrst. eines größeren, wohl zweihenkligen Kruges mit flauem Schulter – Hals – Übergang

Rauhwandige Waren:

1 Randbrst. mit herzförmigem Profil, vom gleichen Gefäß wie in Arb.nr. 1, Bild 4,20

1 Randbrst. einer Schale mit keulenförmigem Profil, Bild 4,13 – 3.–4. Jahrhundert mehrere Wandbrste.

D a t. : 2.–Mitte 4. Jahrhundert

A r b. n r. 4

Fo.: ?, in Kiste: St. Gereon, Köln. VI

Glanztonwaren:

TS:

1 Brst. eines Mortariums mit Körnung innen (Drag. 43 oder 45). – 2. Hälfte 2.–4. Jahrhundert

Rot- und Schwarzengobe-Waren:

1 Wandbrst. mit Sandbewurf. – bis Ende 2. Jahrhundert

1 Brst. einer Schale (Ndrb. 40) mit brauner, stumpfer Eng. – 2. Jahrhundert

D a t. : 2.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 5

Fo.: VI/3 (1,80–2,20)

Tongrundige, glattwandige Waren:

Wandbrst. eines Kruges

Rauhwandige Waren:

Fußbrst. eines Kochtopfes oder ähnl.

Schwerkeramik:

Wandbrste. von Amphoren

1 Randbrst. eines Mortariums mit umgelegtem Kragenrand, Bild 3,9; Ton: hell-schmutzigbraun.

Nach der Reihe von Oswald, Margidunum, 52–57, dazu paßt Ndrb. Abb. 53, 4 und 7. – Ende 2.–Anf. 3. Jahrhundert

1 Randbrst. eines Mortariums mit hängendem Kragen

1 Randbrst. eines Mortariums mit Steilrand; Ton: dklocker. – ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert

D a t. : 2. Hälfte 2.–3. Jahrhundert

A r b. n r. 6

Fo.: VI/3 (1,80–2,20)

Glanztonwaren:

TS:

1 Randbrst. Napf Drag. 33. Gerade Wandung, Rille unter der Mitte der Außenwand, aber keine innen unter dem Rand. Osw. – Pr. Taf. 51,15. – 3.–4. Jahrhundert

1 Wandbrst. – 2.–3. Jahrhundert

Schwarz gebr. Glanzton ('Terra Nigra'):

1 Wandbrst. wohl eines Topfes; Ton: bräunlich grau, Glanzton: schwarz, dicht, gut glänzend (innen etwas weniger glänzend). – wohl noch 1. Jahrhundert

Rot- und Schwarzengobe-Waren:

1 Randbrst. Becher, wohl Ndrb. 29. – 2.–4. Jahrhundert

1 Randbrst. Becher, Ndrb. 32. – Mitte 2.–3. Jahrhundert

2 Randbrste. Becher, Hees, Firnisw. 3, davon 1 mit schwarz, 1 mit dklsiena gebrannter Engobe. – 2.–Mitte 3. Jahrhundert

mehrere Wandbrste., z. T. mit Kerbenzonen, Sandbestreuung, Barbotineverzierung oder eingedellter Wandung

2 Fußbrst. mit kleinen, etwas aufgewölbten Standflächen

mehrere Bodenbrste. von Schalen, Ndrb. 40. – 2. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

1 Hals mit Mündung eines Einhenkelkruges mit verkehrtkonischer 'Oberlippe' und schw. angelegter 'Unterlippe', kurzer Hals. Schulter- Halsabsatz stumpfwinklig, aber deutlich. Zweigeteilter Henkel, der die 'Oberlippe' berührt. Hees, Glattw. W. 5 b, c. – 2. Hälfte 2. Jahrhundert

1 Randbrst. wohl eines Zweihenkelkruges mit trichterförmigem oben einwärts gebogenem Rand. Hees, Glattw. W. 20; Koblenz-Niederberg, Abb. 63,6. – 2.–nach Mitte 3. Jahrhundert

1 Randbrst. wohl eines Einhenkelkruges mit stark unterschrittenem ringförmigem Rand. Arentsburg, Abb. 89,30. – 2. Hälfte 2. Jahrhundert

2 Brste. von zweigeteilten Bandhenkeln, einer mit flauer, einer mit scharfer Rille

zahlreiche Wandbrste.

Rauhwandige Waren:

1 Randbrst. Topf, Hees, Rauhw. W. 1 a; Ton: grau

1 Randbrst. Topf mit umgelegtem Bandrand. Ndrb. 87; Ton: dklbraun

1 Randbrst. Schüssel mit innen verdicktem Rand. Alzei 28. – Ende 3.–4. Jahrhundert

1 Randbrst. Schale. Ndrb. 111. – bis Ende 2. Jahrhundert

1 Deckelknäuf

mehrere Wandbrste., 1 Fußbrst.

D a t. : 1. Jahrhundert und 2. Hälfte 2.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 9

Fo.: VI/1

Glanztonwaren:

TS:

2 Wandbrste. – ab Anf. 2. Jahrhundert

Schwarz gebr. Glanzton (Ndrb. 'Ware d'):

1 Wandsplitter, dünnwandig, mit dklbraunem, fast schwarzem Glanzton; Ton: dklbraungrau.

Ware nicht wie Ndrb. 'Ware d', die roten Scherben hat.

D a t. : 2.–3. Jahrhundert

A r b. n r. 1 0

Fo.: VI/2 + 3

Glas:

1 Wandbrst. wohl eines Balsamariums der 'Tränenfläschchen'-Form; bläuliches Naturglas. – wohl vor 3. Jahrhundert

Eisen:

1 vierkantig geschmiedeter Eisennagel mit langovalem Kopf

A r b. n r. 1 1

Fo.: ?, auf dem Karton: VI/1

Glanztonwaren:

TS:

1 Wandbrst. eines Mortariums Drag. 45. – ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert

Rot- und Schwarzengobe-Waren:

mehrere Wand- und Bodenbrste. von Bechern mit rot und schwarz gebr. Eng., mit Kerbenzonen und Sandbestreuung (diese bis Ende 2. Jahrhundert)

Rand- und Bodenbrste. von Schalen Ndrb. 40. – 2. Jahrhundert

1 Wandbrst. einer 'Backplatte' Ndrb. 53 mit brauner Engobe auf der Innenseite. – 2. Hälfte 2.–3. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

1 Schulter-Halsabsatz eines Zweihenkelkruges

1 Fußbrst. eines Kruges, gestelzt. Aufwärts gewölbte Bodenplatte mit Kreisrille weit innen als Standringandeutung. – etwa ab Mitte 2. Jahrhundert

1 Randbrst. eines Kruges mit verkehrtkonischer Lippe. Hees, Glattw. W. 5 c. – ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert

1 Randbrst. wohl eines großen Zweihenkelkruges. Koblenz-Niederberg, Abb. 63,6. Hees, Glattw. W. 20. Nach Bonn, Hammerschmidt, 23 wohl Mitte 2.–nach Mitte 3. Jahrhundert

Rauhwandige Waren:

1 Randbrst. wohl einer Schüssel mit herzförmigem Profil, Dreikantstab statt Viertelrundstab. Bild 4,26. – Ende 3.–Anf. 4. Jahrhundert

1 Randbrst. einer Schüssel Ndrb. 104 mit oben flacher, weit nach innen vorspringender Verdickung. Bild 3,14. – Ende 3.–1. Hälfte 4. Jahrhundert

1 Randbrst. einer Schale mit keulenförmigem Profil. Bild 4,15. – 3.–4. Jahrhundert

Schwerkeramik:

1 Bodenbrst. einer Amphore mit knopfförmigem Standzapfen; Ton: hellbraun. Hees, Glattw. W. 22. Ndrb. 78. – 2.–3. Jahrhundert

1 Randbrst. einer Amphore mit ringförmiger Wustlippe. Wohl Ndrb. 76. Vermutlich ein Fußbrst. mit scharf ausgebildetem Standring zugehörig. – 2. Jahrhundert

1 Randbrst. eines Doliums, dessen Bandrand oben geschwärzt ist (gepecht). Bonn, Hammerschmidt, 8. – bis 1. Hälfte 2. Jahrhundert

D a t. : 2.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 1 3

Fo.: Graben XIII – Erweiterung (Vorhalle). Aus dem gesamten Grabenschutt

Glanztonwaren:

TS:

4 Brste., davon eines mit orangefarbenem Glanzton

1 Brst. Drag. 33 mit gerader Wand ohne Rillen innen und außen. Osw. – Pr. Taf. 51,15 und 16, S. 190. TS – Margidunum, Taf. 48,6. – Ende 2.–4. Jahrhundert

1 Brst. Drag. 38 ohne betonte Lippe. Osw. – Pr., 212 f. – Mitte 2.–Anf. 3. Jahrhundert

Schwarz gebr. Glanzton (Ndrb. 'Ware d'):

1 Wandbrst. wohl eines dünnwandigen Bechers mit feiner Kerbenreihe; Ton: Kern des Scherbens grau, Rinde braun, Glanzton: schwarz opalisierend. Kölner Ware ? – 3. Jahrhundert

Rot- und Schwarzengobe-Waren:

1 Randbrst. eines Bechers. Hees, Firnisw. 3 mit Kerbzonen. – 2. Jahrhundert

mehrere Wandbrste. mit Kerbenzonen

2 Fußbrste. mit aufgewölbten Bodenplatten, auf denen durch Kreisrillen Standringe angedeutet sind

Tongrundige, glattwandige Waren:

1 Hals eines Zweihenkelkruges mit kesselmundstückförmiger Mündung. Hees, Glattw. W. 20. – 2.–nach Mitte 3. Jahrhundert

- 1 Fuß eines größeren Kruges mit gesondert gearbeitetem Standring
- 2 Henkel von Krügen mit scharfen Trennrillen

Rauhwandige Waren:

- 1 Randbrst. einer Schüssel Ndrb. 105; Ton: dklgrau. Unter dem Schulterknick zwei umlaufende Rillen. – 2. Hälfte 2.–3. Jahrhundert. – Bild 3,11
- mehrere unchar. Wandbrste.

Schwerkeramik:

- 1 Randbrst. eines Mortariums mit Steilrand. Bild 3,5. – 2. Hälfte 2.–3. Jahrhundert

D a t. : Mitte 2.–3. Jahrhundert

A r b. n r. 1 4

Fo.: XIII – Erweiterung, Vorhalle. Unter dem Sarg 5 (Zerstörung am Kopfende)

Reduzierend gebr. Glanztonwaren ('Terra Nigra'):

- 1 Wandbrst. eines Topfes mit breiter Rille. Vgl. Hees, Terra nigra 5 und 6. – bis Beginn 2. Jahrhundert

Rotengobe-Waren:

- 1 Wandbrst. eines Faltenbeckers; Ton: hellocker, Engobe: dklocker

Rauhwandige Waren:

- 1 Deckelbrst. Ndrb. 120 a. Wohl Urmitzer Ware. – Ende 2.–Mitte 3. Jahrhundert
- 3 Wandbrste.

Eisen:

- verrostete Eisenbrocken

D a t. : spätestens Anf. 2.–3. Jahrhundert

A r b. n r. 1 6

Fo.: XIII. Bis 1,60 F. B.

Glanztonwaren:

TS:

- 1 Randbrst. eines Gefäßes mit S-förmig umgebogenem Rand. Lippe 'fazettiert' abgedreht, auf Schulter sehr feine umlaufende Rille; Ton: ocker, Glanzton: braunrot, matt und vielfach abgestoßen. Wohl kaum von Topf Osw. – Pr. Taf. 79,1, eher wie Chenet 316 und die Becher 332 ff. – Bild 2,9, vgl. Arb.nr. 53. – 2. Hälfte 3.–4. Jahrhundert
- 1 Randbrst. eines Tellers Drag. 32. – Mitte 2.–3. Jahrhundert

Schwarz gebrannter Glanzton (Ndrb. 'Ware d'):

- 1 Wandbrst. mit zwei schmalen Zonen enger Kerben; Ton: schmutzigbraun, Glanzton: dkloliv, fast schwarz. Kölner Erzeugnis?

Schwarzengobe-Waren:

- 1 Randbrst. eines Bechers mit Kerben. Hees, Firnisw. 3. – 2. Jahrhundert
- 1 Fuß m. schmaler Standfläche, etwas gestelzt. Boden etwas aufgewölbt, durch Kreisrille angeedeuteter Standring. – 2. Hälfte 2.–3. Jahrhundert
- 1 Wandbrst. mit Barbotineverzierung
- 2 Bodenbrste.

Tongrundige, glattwandige Waren:

- mehrere unchar. Brste.

Rauhwandige Waren:

- 2 Randbrste. mit herzförmigem Profil des Ndrb.-Horizontes. Eines wohl Urmitzer Ware. Bild 4,21 und 22
- 1 Randbrst. einer Schale mit keulenförmigem Profil
- 4 Wandbrste.

Schwerkeramik:

- 1 Mündungsbrst. einer Krugamphore mit wulstiger, innen gekehlter Lippe. Ndrb. 68
- 2 Wandbrste. von verschiedenen großen Vorratsgefäßen

D a t. : um Mitte 2.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 1 7

Fo.: XIII. 2,30-gew. Boden

Glanztonwaren:

TS:

- 1 Randbrst. Drag. 37 mit hohem Rand
- 1 Bodenbrst. mit hängend trapezförmigem Standring, wohl kaum zu den entwickelten Formen Drag. 37 passend

- 1 Brst. Drag. 33 mit gerader Wand und ohne Rillen innen oder außen. Vgl. in Arb.nr. 13. – Ende 2.–4. Jahrhundert
- Schwarzengobe-Waren:
- 2 Wandbrste. aus hellrötlich-braunem Ton mit pechfarbener Engobe
- Tongrundige, glattwandige Waren:
- 1 Mündungsbrst. eines zweihenkligen Kruges. Hees, Glattw. W. 20. – 2.–nach Mitte 3. Jahrhundert
- 1 Wandbrst. eines Kruges, wahrscheinlich mit roten Streifen umlaufend auf der Außenseite. – Ende 3.–1. Drittel 4. Jahrhundert
- Rauhwandige Waren:
- 2 Randbrste. mit herzförmigem Profil, davon eins mit sehr tiefer Deckelrinne; Ton: bräunlich mit z. T. grober Magerung. Bild 4,23 und 30. – 2. Hälfte 3.–um Mitte 4. Jahrhundert
- 1 Wandbrst., reoxydierend gebrannt; Ton: bräunlich, Rinden rötl. braun
- Schwerkeramik:
- 1 Bodenbrst. einer Standamphore mit nach oben gewölbter Standfläche, durch Rille flauere Standringandeutung
- D a t. : 2. Hälfte 2.–nach Mitte 4. Jahrhundert
- A r b. n r. 1 8
- Fo.: XIII. 1,60–2,30
- Glanztwaren:
- TS:
- 1 Wandbrst. mit 'fazettierter' Außenwand. – 4. Jahrhundert?
- Rot- und Schwarzengobe-Waren:
- 1 Randbrst. eines Bechers Ndrb. 29; Ton: gelblich-weiß, Engobe: mausgrau. Unter der Schulter Kerbenzone. – 2.–3. Jahrhundert
- 1 Randbrst. einer flachen Schale mit braunroter Engobe. Alzei 20. – 4. Jahrhundert. – Bild 4,3
- Tongrundige, glattwandige Waren:
- Brst. eines Krugunterteils mit schlank hochgezogenem, nicht gestelztem Fuß
zweiwulstiger Henkel mit scharfer Trennfurche
- Rauhwandige Waren:
- 2 Randbrste. mit herzförmigem Profil. Bild 4,24 und 28. – um Mitte–2. Hälfte 3. Jahrhundert
- 1 Bodenbrst. mit leicht nach oben gewölbter Standplatte
- 1 Randbrst. einer Schüssel mit innen verdicktem Rand. Alzei 28
- 2 Wandbrste.
- Schwerkeramik:
- 1 Wandbrst. eines dickwandigen Vorratsgefäßes
- D a t. : um Mitte 2.–4. Jahrhundert
- A r b. n r. 1 9
- Fo.: XIII
- Glanztwaren:
- TS:
- 1 Wandbrst. eines Mortariums Drag. 45. – 2. Hälfte 2.–3. Jahrhundert
- 1 Randbrst. eines Tellers Drag. 32 mit dichtem orangefarbenem Glanzton, Außenseite leicht 'fazettiert'. – 2.–3. Jahrhundert
- 1 Randbrst. mit Rundstab, wohl Drag. 31, Glanzton wie Lavoye. – 2. Jahrhundert
- Rot- und Schwarzengobe-Waren:
- 1 Randbrst. eines Bechers mit außen unter dem Rand umlaufender Rille. Hees, Firnisw. 3; Ton: vergilbt-weiß, Engobe: dklbraun-violett. – 2.–3. Jahrhundert
- 1 Bodenbrst., dicke Bodenplatte, die auf der Unterseite viel tiefer ausgearbeitet ist, als sie nach innen gewölbt erscheint; Ton: vergilbt-weiß, Engobe: schwarz
- Tongrundige, glattwandige Waren:
- 4 unchar. Brste.
- Rauhwandige Waren:
- 1 Randbrst. Schüssel Ndrb. 104. Bild 3,12
- 1 Randbrst. Schüssel Alzei 28 mit viel vulkanischer Magerung (Mayen?). – Bild 3,17. – 4. Jahrhundert
- 1 Rand- und 1 Wandbrst.
- Glas:
- 1 Wandbrst. grünlichen, weitgehend entfärbten Naturglases
- D a t. : 2.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 2 0

Fo.: Ostende Schnitt 2. 2/3 Schicht

Glanztonwaren:

TS:

1 Bodenbrst. mit Kerbkreis innen auf dem Gefäßboden, Drag. 18/31 oder 31 mit massigem Standring. – 2. Hälfte 2.–1. Hälfte 3. Jahrhundert

Rauhwandige Waren:

1 Wandbrst.

Schwerkeramik:

Brst. eines Amphorenhenkels

D a t. : 2.–3. Jahrhundert

A r b. n r. 2 1

Fo.: Aus dem Schnitt II. Eckseite in der Konche. FB–1,65 (Ostende)

Glanztonwaren:

TS:

1 Wandbrst. eines Mortariums mit gekörnter Innenseite, Drag. 43 oder 45. Glanzton: dicht rotbraun. – 2. Hälfte 2.–3. Jahrhundert

2 Wandbrste., eins mit dichtem orangebraunem, eins mit dichtem rotbraunem Glanzton. – 2.–Anf. 4. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

1 Wandbrst. eines größeren Gefäßes mit zwei 4 mm breiten, flach umlaufenden Rillen in fast 4 cm Abstand voneinander

Rauhwandige Waren:

5 Brste., eins recht hart gebrannt

Schwerkeramik:

1 Randbrst. einer Amphore

D a t. : 2.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 2 2

Fo.: Aus Schnitt II. 2. Schicht (1 m–1,65 FB). II/22–31

Glanztonwaren:

TS:

Randbrst. Schüssel Drag. 37 mit mäßig hohem glattem Rand. Eierstab wohl Rheinzabern, Ludow. – Ricken 6, Eierstab 63 (evtl. auch Art des Pupus, Taf. 133 und des Lupus, Taf. 158, jedenfalls nach Osw. – Pr. '3. Periode' von Rheinzabern); Ton: hellziegelfarben, Glanzton: dicht hellbraun. – 2. Hälfte 2. Jahrhundert

1 Randbrst. Napf Drag. 33. Wand wohl leicht konkav, außen auf Wandmitte umlaufende Rille. – 2.–3. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

(II/31) Brst. eines Krugoberteils, wahrscheinlich mit wulstförmigem, leicht unterschrittenem Rd., Hees, Glatzw. W. 6. – Ende 2.–1. Hälfte 3. Jahrhundert

(II/30) Brst. eines zweiwulstigen Henkels mit flauer Trennfurche. – ab Ende 2. Jahrhundert

(II/31) Fußbrst. eines Kruges mit aufgewölbter Standfläche, die nach der Seite verbreitert ist. Fuß nicht gestelzt

Rauhwandige Waren:

(II/25) Randbrst. mit herzförmigem Profil. Bild 4,18. Noch Niederbieberzeit?

Randbrst. Schale Ndrb. 113. – 2. Hälfte 2.–3. Jahrhundert

(II/27) Randbrst. eines aufliegenden Deckels

Schwerkeramik:

Randbrst. eines Mortariums mit Steilrand; Ton: schmutzigbraun, starke Quarzmagerung. Bild 3,7. – 3. Jahrhundert, wegen der Ware 4. Jahrhundert?

Randbrst. eines Mortariums mit Steilrand. – Ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert

D a t. : vor Mitte 2.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 2 3

Fo.: Funde aus der 1. Schicht des II. Schnittes. Bis 1 m unter Fußbodenbelag. II/1–9

Rotengobe-Waren:

Boden eines Bechers mit sehr kleiner Standfläche, aber nicht gestelztem Fuß. – ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert

1 Wandbrst. mit Kerbenzone

(II/4) Brst. einer Schale Ndrb. 40; Ton: vergilbt-weiß, Engobe: rotbraun. – 2. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

- Fußbrst. eines Kruges mit scharfem Standring, die Wand steigt über dem Standring schräg an.
Wahrsch. späte Niederbieber-Zeit
- Wandbrst. eines Kruges, auf dessen Außenwand umlaufende rote Streifen gemalt sind. – Ende
3.–1. Drittel 4. Jahrhundert
- 3 Wandbrste.

D a t. : 2. Hälfte 2.–1. Hälfte 4. Jahrhundert

A r b. n r. 2 4

Fo.: Aus Schnitt II, 2. Schicht (1 m–1,65 FB). II/32–49

Reduzierend gebr. Glanztonware (Ndrb. 'Ware d'):

- Wandbrst. eines dünnwandigen Gefäßes; Ton: schmutzig braungrau, Glanzton: dklolivfarben,
metallisch glänzend. Kölner Ware? – 3. Jahrhundert

Schwarz- und Rotengobe-Waren:

- 1 Randbrst. eines Bechers Ndrb. 32; Ton: weißlich, Engobe: mausgrau. – Mitte 2.–3. Jahrhundert
- 2 Wandbrste. von Rotengobe-Gefäßen

Glattwandige, tongrundige Waren:

- 9 Wandbrste.

Rauhwandige Waren:

- 5 Wandbrste.

D a t. : Mitte 2.–3. Jahrhundert

A r b. n r. 2 5

Fo.: Schnitt II. Oberhalb des Fußbodens der Konche, unter dem modernen Zementbelag

Glanztonware:

TS:

- Wandbrst.; Ton: gelblich ziegelfarben, Glanzton: dicht orangebraun. – 2.–3. Jahrhundert

Rauhwandige Waren:

- Bodenbrst. mit aufwärtsgewölbter Standplatte

D a t. : nach 1. Jahrhundert

A r b. n r. 2 7

Fo.: Funde aus Schnitt II, 2. Schicht (1 m–1,65 m FB). II/16–20

Glanztonwaren:

TS:

- Randbrst. Schüssel Drag. 37 mit niedrigem glattem Rd.; Ton; hellfleischfarb., Glanzton: dicht
orange. Eierstab schlecht erhalten, scheint von Sacer, La Madeleine, zu sein. Holwerda, Arents-
burg Eierst. 31. H. v. Petrikovits, Trier. Zeitschr. 12, 1937, 240 Nr. 9. – Etwa 120–150 n. Chr.

Rotengobe-Waren:

- Bodenbrst. einer 'Backplatte' Ndrb. 53. – 2.–3. Jahrhundert

Rauwandige Waren:

- 2 Bodenbrste.

Schwerkeramik:

- 2 Henkelbrste., zweiwulstig von Amphoren

D a t. : 2.–3. Jahrhundert

A r b. n r. 2 8

Fo.: ?, in Kiste: St. Gereon. Köln. I

Tongrundige Waren:

- Randbrst. eines Dolium; Ton: vergilbt-weiß, oberer äußerer Durchm. 25 cm. Bonn, Hammer-
schmidt (Bonner Jahrb. 151, 1951), 180 Nr. 8. – bis 1. Hälfte 2. Jahrhundert

Schwerkeramik:

- (I/11) Randbrst. einer Amphore

A r b. n r. 3 1

Fo.: Funde aus Schnitt I. 1. u. 2. Schicht. I/20 (Eisenhaken), – 37

Glanztonwaren:

TS:

- (I/30) Standringbrst., wahrsch. Drag. 31. – 2.–3. Jahrhundert

Reduzierend gebr. Glanztonwaren (Terra Nigra):

- (I/31) Wandbrst. eines dünnwandigen Terra Nigra-Gefäßes mit Wülsten. Vgl. etwa Hees, Terra

Nigra 7. Ton: hellmausgrau, Glanzton: dicht mattglänzend. Gehört wohl zu der Terra Nigra-Gruppe, die bis in die 1. Hälfte des 2. Jahrhunderts reicht, Hees 113 f.

Rot- und Schwarzengobe-Waren:

Bodenbrst., kleine Standfläche und sehr flach aufsteigende Wandung; Ton: hellgelb, Engobe: rotbraun. – 2.–3. Jahrhundert

2 Wandbrste. von Bechern aus rotem Ton mit guter, etwas glänzender Engobe. – 2.–3. Jahrhundert

Wandbrst. Rotengobe

2 Wandbrste. wohl von Schalen Ndrb. 40. Hees, Firnisw. 17 a; Ton: vergilbt-weiß, Engobe: hellbraun. – 2. Jahrhundert

Waren mit Goldglimmer-Engobe:

(I/31) 1 dünnwand. Wandbrst. Hees, 130. – Ende 1.–2. Jahrhundert

Glattwandige, tongrundige Waren:

4 Wandbrste.

D a t . : Ende 1.–Mitte 3. Jahrhundert

A r b . n r . 3 2

Fo.: 1. Fundzettel: Funde aus Schnitt I. 1. Schicht (bis 1 m FB). 2. Fundzettel: Funde aus Schnitt I.

2. Schicht. I/38–41,43

Tongrundige, glattwandige Waren:

(I/40) Wandbrst.

(I/41) Deckelbrst.

kl. Randbrst., Form?

Schwerkeramik:

Wandbrst. einer Amphore mit grünlichgrauer Engobe (I/32)

A r b . n r . 3 3

Fo.: Funde aus dem I. Schnitt, 1. Schicht (bis 1 m FB), I/2–7 außer 5

Rauhwandige Waren:

(I/6) Deckelknäuf

A r b . n r . 3 5

Fo.: Funde aus Schnitt II. 2. Schicht (1 m–1,65 FB). II/10–15

Rauhwandige Waren:

Randbrst. einer Schale wohl ähnl. Ndrb. 113, außen unter dem Rd. Rille. – 2.–3. Jahrhundert. –

Bild 4,5

Ziegel:

2 Brste. von Tegulae

A r b . n r . 3 6

Fo.: IV. Datierungsfunde unter der Mauer

Glanztonwaren:

TS:

Wandbrst. wohl einer Schale Drag. 32, Chenet 303; Ton: fleischfarben, Glanzton: stumpf rotbraun, vielfach abgeplatzt. – um Mitte 3.–Anf. 4. Jahrhundert

Rotengobe-Waren:

Wandbrst. einer 'Backplatte' Ndrb. 53. – 2.–3. Jahrhundert (kaum 2. Hälfte 3.)

Wandbrst. eines Bechers

Glattwandige, tongrundige Waren:

Fußbrst. eines Kruges mit steil ansteigender Wandung. – 2.–3. Jahrhundert

Henkelbrst., zweiwulstig mit flauer Trennfurche

Wandbrst.

Rauhwandige Waren:

Randbrst. mit herzförmigem Profil. Bild 4,19. – 3. Jahrhundert

Randbrst. mit keulenförmigem Profil. – 3.–4. Jahrhundert

2 Wandbrste.

D a t . : 2. Hälfte 2.–4. Jahrhundert

A r b . n r . 4 0

Fo.: Schnitt IV. Mörtelprobe aus der großen Mörtelpackung unter 60 cm FB. Dazu vereinzelt Ziegel- und Tuffbrocken 0–25 cm

Schwerkeramik:

Randbrst. eines Mortariums mit Steilrand. – ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert

Ziegel:

1 Tegulabrst.

A r b. n r. 45

Fo.: IV. Scherben aus der Knochenschicht mit Aschebröckchen, unter der Mörtelpackung

Glanztonwaren:

TS:

Wandbrst.; Ton: fleischfarben, Glanzton: dicht orangebraun. – 2.–3. Jahrhundert

Reduzierend gebr. Glanztonwaren (Ndrb. 'Ware d'):

Wandbrst. eines dünnwandigen Gefäßes mit feiner Kerbenreihe und Resten einer umlaufenden Rille. Ware wie Arb.nr. 9. Kölner Erzeugnisse ?–3. Jahrhundert

Rot- und Schwarzungobe-Waren:

Wandbrst. eines Bechers Ndrb. 32 mit Kerbenreihe; Ton: grauweiß, Engobe: fast schwarz, glänzend, fast wie Glanzton. – Ende 2.–3. Jahrhundert

4 Wand- und Bodenbrste. von Schwarzungobe-Bechern

Wandbrst. Rotengobe, wohl Schale Ndrb. 40. – 2. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

Wandbrst. eines Kruges mit umlaufenden roten Streifen. – Ende 3.–1. Hälfte 4. Jahrhundert

dickwandiges Fußbrst. eines Kruges mit grobem, flauem Standring und steil ansteigender Wand. – ab Mitte 2. Jahrhundert

3 Wandbrste.

Rauhwandige Waren:

2 Randbrste. von Schalen mit keulenförmigem Profil. – 3.–4. Jahrhundert

Randbrst. wohl einer Schale Ndrb. 111. Gose, 470 ff. – 2. Hälfte 2.–4. Jahrhundert

Deckelknäuf

8 Brste.

Schwerkeramik:

Wandbrst. wohl einer Amphore

Ziegel:

1 Imbrexbrst.

1 unchar. Brst.

D a t. : 2. Hälfte 2.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 46

Fo.: IV. Verrostete Eisennägel von der Bestattung unter der Mauer, 2,15 FB.

Glanztonwaren:

TS:

Wandbrst.; Ton: orange, Glanzton: hellorange wie Lavoye oder früheste Trierer Gruppe. –

1. Hälfte 2. Jahrhundert?

Schwarzungobe-Waren:

Wandbrst. mit Kerbenreihen

Tongrundige, glattwandige Waren:

2 Wandbrste. mit umlaufenden roten Streifen. – Ende 3.–1. Hälfte 4. Jahrhundert

Fußbrst. eines Kruges mit flauem Standring. – ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert

4 Wandbrste.

Rauhwandige Waren:

Randbrst. einer Schale mit keulenförmigem Profil. Bild 4,14. – 3.–4. Jahrhundert

Randbrst. einer Schale mit keulenförmigem Profil. – 3.–4. Jahrhundert

Brst. einer Standplatte

3 Wandbrste.

D a t. : 2.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 47

Fo.: Schnitt IV.

Glanztonwaren:

TS:

Bodenbrst. Teller Drag. 31; Ton: hellziegelrot, Glanzton: orangebraun. – 2.–3. Jahrhundert

Wandbrst. eines Mortariums Drag. 45. Chenet 328 ff.; Ton: fleischrot, Glanzton: rotbraun, vielfach abgesplittert. – 2. Hälfte 2.–Anf. 4. Jahrhundert

Rotengobe-Waren:

Wandbrst. wohl Ndrb. 40. – 2. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

5 Wandbrste. von Krügen

Rauhwandige Waren:

Randbrst. eines Gefäßes mit dickwandigem umgelegtem Bandrand. Bild 4,1. – 1. Hälfte und Mitte 2. Jahrhundert

dickwandiger (bis 2 cm) Fuß eines großen Gefäßes, kleine Standfläche. Fuß gestelzt. – etwa ab Ende 2. Jahrhundert

5 Wandbrste.

Schwerkeramik:

dickwandiges Wandbrst. eines Vorratsgefäßes mit umlaufenden Rillen auf dem Gefäßunterteil; Ton: vergilbtweiß

D a t. : 2.–3. Jahrhundert

A r b. n r. 5 0

Fo.: X. Aus der Schicht unter der rötlichen Mörtelbank

Glanztonwaren:

TS:

Wandbrst. Schüssel Drag. 37; Ton: hellziegelfarben, Glanzton: rotbraun, an höheren Stellen des Reliefs abgestoßen. – 6-strahlige Rosette: Ludowici O. 69; Kandelaber oder Blume in Gefäß: O. 303; dicker Astragal: O. 250; Firma: Rheinabern. Alle drei Bildstempel sind nach den Aufstellungen von Ludowici Bd. 5 dem Belsus und Reginus gemeinsam. O. 69 und O. 303 sind außerdem noch Firmus b, Atto, Iustinus, Primitius und Augustinus gemeinsam, O. 250 und O. 303 dem Attilus. – Unter Zugrundelegung der Chronologie Osw. – Pr., 29 eher der Zeit von etwa 120–170 als der folgenden Zeit angehörig

Wandbrst. wohl Drag. 45; Ton: orange, Glanzton: rotorange, matt glänzend. Kerbenreihe über der Leiste, die den Kragen unten begrenzt. Vgl. Fölzer, Taf. 11,26. Osw. – Pr., Taf. 76,6. Vgl. Arb.nr. 51. – 3. Jahrhundert?

Schwarz- und Rotengobe-Waren:

Wandbrst. eines Bechers, eher Ndrb. 32 als 33. Unter Schulterknick Kerbenzone; Ton: gelblich weiß, Engobe: schwarzbraun. – 2.–3. Jahrhundert

Wandbrst. eines Bechers mit Weißmalerei; Ton: schmutzigbraun, Glanzton oder Engobe: schwarz glänzend, fast opalisierend. – 3. Jahrhundert

2 Wandbrste. von Bechern, zwei umlaufende Rillen; Ton: schmutzigbraun, Engobe oder Glanzton: schwarz-braun, glänzend, vielfach abgestoßen

1 Bodenbrst. wohl Schale Ndrb. 40. – 2. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

4 Wandbrste. von Krügen

Rauhwandige Waren:

2 Randbrste. Schalen Ndrb. 113. – ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert

Randbrst. einer Schale mit keulenförmigem Profil. Flaue Rille außen unter dem Rand. Bild 4,12. – 3.–4. Jahrhundert

5 Wandbrste.

D a t. : etwa 120 – 3. Jahrhundert

A r b. n r. 5 1

Fo.: X/E. Unter der roten Mörtelbank.

Glanztonwaren:

TS:

Wandbrst. einer Schüssel Drag. 37 mit Rädchenverzierung. Bild 2,6. Muster nicht bei Chenet; Ton: dklfleichfarben, Glanzton: dicht orangebraun. Vgl. Qualburg 327 f. Abb. 23,1 (dortige Scherbe in Schicht, die Münzen des 4. Jahrzehnts des 4. Jahrhunderts enthielt)

2 Randbrste. wohl von Schüsseln Drag. 37 mit an der Unterkante scharf abgeschnittenem Randwulst. – 4. Jahrhundert?

Randbrst. einer Schüssel mit schräger Lippe und unterem Wulst. Unter dem Randwulst Kerbenreihe. Bild 2,8. Ton: hellziegelfarben, Glanzton: orangebraun, matt. Wohl von Schüssel der Form Ludowici SM b oder c. Chenet 324/325. 3.–Anf. 4. Jahrhundert

Randbrst. wohl einer Schale Chenet 304. Alzei 10. Bild 2,11. Auf der Außenseite des verdickten Randes 'Fazettierung'. Ton: hellziegelrot, Glanzton: matt braunorange. – 4. Jahrhundert

Wandbrst., stark gewölbt mit Rädchenkerben. Rest einer umlaufenden Rille darunter. Ton:

schmutzigocker, Glanzton: matt rotbraun. – Mitte 2.–3. Jahrhundert

Randbrst. mit Furche innen unmittelbar unter dem Rand, flache Furche innen 3,5 cm unter dem Rand. Vielleicht Drag. 45. Ton: schmutziggelblich, Glanzton: dicht rotbraun, glänzend. – 2.–3. Jahrhundert? – Bild 2,3

Wandbrst. eines Mortariums Drag. 45. Ware und Glanzton wie frühes Trier oder Lavoye. – 1. Hälfte und Mitte 2. Jahrhundert

3 Rand- und Wandbrste. eines Kragenmortariums mit Ausguß. Drag. 43 mit unverziertem Kragen. Ton: rotbraun, Glanzton: dicht rötlich braun, glänzend. – Ende 2.–Anf. 3. Jahrhundert

8 Wand- und Bodenbrste.

Braungengobe-Waren:

Henkelbrst. eines Kruges oder einer Kanne der 'braun marmorierten' Ware. Schlechte Engobe. – 3.–4. Jahrhundert

Rauhwandige Waren:

1 Wandbrst.

Schwerkeramik:

Randbrst. eines Mortariums mit Steilrand (in Arb.nr. 91 Rd. des gleichen Gefäßes). Bild 3,1. – ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert

D a t. : 2.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 5 2

Fo.: X/E. Terra Nigra ab 1,30

Reduzierend gebr. Glanztonwaren (Terra Nigra):

Fuß wohl eines Bechers, etwas gestelzt. Form? Bild 2,13. Ton: schmutzigbraun, Glanzton ebenso Boden mit sehr grobem Standring. Wandung setzt sehr flach an. Form? Bild 2,12. Ware wie vorher

Rot- und Schwarzungobe-Waren:

5 Randbrste. Becher Ndrb. 30. Matte Schwarzungobewaren mit weißlichem Ton. – Ende 1.–3. Jahrhundert

Randbrst. Becher Ndrb. 32. Matte Schwarzungobeware mit weißl. Ton. – 2. Hälfte 2.–3. Jahrhundert

Wandbrst. wohl Becher Ndrb. 32, mehrere Kerbbänder. Matte dklbraune Engobe, weißl. Ton

5 Randbrste. Becher Ndrb. 33. Glänzende Schwarzungobeware (Glanzton?), brauner Scherben

5 Fußbrste. von Bechern

2 Wandbrste. von Bechern, eins von einem Faltenbecher mit schmalem Kerbband. Ton: schmutzigbraun, Engobe oder Glanzton: stark glänzend dkloliv. – wahrsch. 3. Jahrhundert

größere Anzahl von Wandbrsten. (1 Rotengobeware)

D a t. : 2.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 5 3

Fo.: X/E. Scherben ab 1,30

Glanztonwaren:

TS:

Wandbrst. eines Mortariums Drag. 45; Ton: hellziegelfarben, Glanzton: matt orangebraun. – ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert

Randbrst. eines weitmündigen Gefäßes mit geschweifter Wand, außen unter dem Rand 'fazetiert'. Bild 2,10. Vgl. Arb.nr. 16. Ton: schmutzig fleischrot, Glanzton: fast vollkommen abgestoßen. – 3.–4. Jahrhundert

Wandbrst., Ware wie vorher

TS-Imitation (Terra Rubra):

Bodenbrst. (3 mm dick). Sehr gute Terra Rubra. – 10 v.–70 n. Chr.

Reduzierend gebr. Glanztonwaren (Terra Nigra):

Wandbrst. – wohl 1. Jahrhundert

Rot- und Schwarzungobe-Waren:

2 Wand-Bodenbrste. Schale Ndrb. 40. Engobe dklöcker. – 2. Jahrhundert

2 Randbrste. von 'Backplatten' Ndrb. 53 a

Fußbrst. eines Bechers mit aufgewölbter Standplatte ohne Standring, Fuß wenig gestelzt. Ton: ziegelbraun, Engobe: schwarz, beginnt erst 2 cm über dem Boden

7 Wandbrste.

Tongrundige, glattwandige Waren:

schmales Henkelbrst. mit 2 Wülsten und ganz flauer Trennfurche
zahlreiche Wandbrste.

Rauhwandige Waren:

Randbrst., wohl Topf Ndrb. 87

Randbrst. Topf Hofheim 85 und 81, Hunnerberg 93. Ton: mausgrau, Außenseite dklgrau.

Dünnwandig. – bis Mitte 1. Jahrhundert

Randbrst. einer Kanne Ndrb. 98. – 2.–3. Jahrhundert

3 Randbrste. von Schalen mit keulenförmigem Profil. – Ende 2.–4. Jahrhundert

Henkelbrst., nach Abplattung am oberen Ansatz wohl von Kanne Ndrb. 97. zweiwulstig mit breiter, deutlicher Trennfurche. – 3. Jahrhundert?

zahlreiche Brste.

D a t. : 1. Hälfte 1. Jahrhundert und ab Mitte 2.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 5 5

Fo.: X/E. Dickwandige Scherben ab 1,30

Rauhwandige Waren:

Randbrst. eines dicken, nach außen bis zu 15 mm verdickten 'Bandrandes', vielleicht von einer Schale oder einem Napf Ndrb. 109/110. Vom gleichen Gefäß wie Arb.nr. 58. Bild 4,2

Randbrst. wohl einer Schale Ndrb. 111 a, vielleicht auch zu Arentsburg, Abb. 94, 240 oder 245 zu stellen. Bild 4,6. – ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert

Henkelbrst., zweiwulstig mit scharfer Trennfurche

3 Wand- und Bodenbrste.

Schwerkeramik:

Randbrst. eines Mortariums mit Steilrand. Bild 3,4. – ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert

3 Wandbrste. von Amphoren

1 Amphorenhenkelbrst. von ovalem Querschnitt

2 Wandbrste. eines Vorratsgefäßes

D a t. : 2. Hälfte 2.–3. Jahrhundert

A r b. n r. 5 6

Fo.: X/E. Dickwandige Scherben ab 1,30

Rauhwandige Waren:

Randbrst. einer großen Schüssel Alzei 28. Ton: graugelb, viel grobkörnige, wohl vulkanische Magerung. Wahrsch. Mayener Ware. Bild 3,18. – etwa 1. Hälfte 4. Jahrhundert

Schwerkeramik:

Randbrst. eines Mortariums mit Steilrand. Bild 3,3. – ab Mitte 2. Jahrhundert

breiter Bandhenkel (bis 6 cm), zweiwulstig, mit breiter flacher Trennfurche

D a t. : Mitte 2.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 5 7

Fo.: X/E. Scherben ab 1,30

Rot- und Schwarzengobe-Waren:

Bodenbrst., leicht aufgewölbt, ohne Standring. Ton: weißlich, Engobe: schwarz-braun

Wandbrst., vergilbtweißer Ton mit dklocker Engobe

Tongrundige, glattwandige Waren:

Randbrst. wohl eines Zweihenkelkruges mit 'Kesselmundstück'-Rand. Randbildung wie Wheeler,

Verulamium, 188, Abb. 30, 29. Typus: Hees, Glattw. W. 20. Ndrb. 67 b. – etwa 120 – Mitte 3. Jahrhundert

Hals-Randbrst. wohl eines Einhenkelkruges mit schwach unterschrittenem Dreiecksrand. Die Krugmündung ist trichterförmig nach außen gebogen. Hees, Glattw. W. 5 c. – Ende 2.–Anf. 3.

Jahrhundert

mehrere Wandbrste.

Rauhwandige Waren:

Randbrst. mit herzförmigem Profil. – 3.–Anfang 4. Jahrhundert, wie Arb.nr. 58

Randbrst. mit herzförmigem Profil. Rd. vom gleichen Gefäß in Arb.nr. 58. Bild 4,17. – 3.–Anf. 4. Jahrhundert

Randbrst. mit herzförmigem Profil. Bild 4,27. – 1. Hälfte 4. Jahrhundert

Randbrst. mit herz-, fast sichelförmigem Profil. Bild 4,29. – 4. Jahrhundert

Randbrst. einer Schüssel Alzei 28. Bild 3,13. – Ende 3.–1. Hälfte 4. Jahrhundert

Randbrst. einer Schüssel Alzei 28. Bild 3,15. – 4. Jahrhundert

Randbrst. einer Schale mit einwärts geknicktem Rd. Gose 467 ff. Ndrb. 111. Typus schließt an Hunnerberg 18 an. Simonett, Tessiner Gräberfelder, 200 Grab 36, 2. Bild 4,7. – Mitte 2.–Anf. 4. Jahrhundert

4. Jahrhundert

Randbrst. eines Topfes (Gesichtsurne) Ndrb. 91. – 2. Hälfte 2.–3. Jahrhundert

Randbrst., Form? Vielleicht mit Niederbieber, 72 Abb. 55, 11 verwandt
 Deckelknäuf
 mehrere Wandbrste.

Schwerkeramik:

Randbrst. wohl eines großen Vorratsgefäßes (oberer äußerer Durchm. 11 cm). Rand etwa bandförmig, gegen die Mündung hin schmaler werdend. Vgl. Gose 406

D a t. : Anf. 2.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 58

Fo.: X/E. Scherben ab 1,30

Rotengobe-Waren:

Wandbrst. zu Arb.nr. 57 mit dklocker Engobe gehörig
 Bodenbrst. Schale Ndrb. 40. – 2. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

Randbrst. eines Kruges mit unterschrittenem, fast bandförmigem Rand, bei dem 'Ober'- und 'Unterlippe' kaum getrennt sind. – etwa Ende 1.–Mitte 2. Jahrhundert
 5 Wandbrste.

Rauhwandige Waren:

Randbrst., verdickter Bandrand. Wie Arb.nr. 55, Bild 4,2
 Randbrst. mit herzförmigem Profil. Statt Viertelrundstab scharfer Dreikantstab. Vom gleichen Gefäß wie in Arb.nr. 57. – 2. Hälfte 3.–Anf. 4. Jahrhundert
 Randbrst. mit herzförmigem Profil, fast sichelförmig. Wie in Arb.nr. 57. Bild 4,17
 Randbrst. mit herz- bis sichelförmigem Profil. Bild 4,31. – 1. Hälfte 4. Jahrhundert
 Randbrst. Schüssel Alzei 28. Bild 3,16. – 1. Hälfte 4. Jahrhundert
 Randbrst. einer Schale mit keulenförmigem Profil. – 3.–4. Jahrhundert
 3 Randbrste. mit keulenförmigem Profil. Bild 4,9–11. – 3.–Mitte 4. Jahrhundert
 Randbrst., vielleicht Mortarium mit verkümmertem Steilrand. Bild 3,8. – 3. Jahrhundert?
 mehrere Wandbrste.

Ziegel:

1 Tegula-Brst.

D a t. : Mitte 2.–Mitte 4. Jahrhundert

A r b. n r. 59

Fo.: ?, auf der Schachtel: X/E

Glanztonwaren:

TS:

Bodenbrst., wohl Napf Drag. 27. Stempel: VI I. Ware vielleicht La Graufesenque. Vitalis? – flavisch

Tongrundige, glattwandige Waren:

2 Wandbrste.

Rauhwandige Waren:

Randbrst. einer Schale mit keulenförmigem Profil. – 3.–Mitte 4. Jahrhundert
 2 Wandbrste.

Schwerkeramik:

Wandbrst. einer Amphore

D a t. : Ende 1. und 3.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 60

Fo.: E/X (Erweiterung). Aus der Ziegelschicht 1,05 unter FB

Glanztonwaren:

TS:

Randbrst. eines Tellers Drag. 31. Glanzton wie Lavoye oder frühes Trier. 1. Hälfte 2. Jahrhundert?

Tongrundige, glattwandige Waren:

Henkelbrst., mit zwei Wülsten und deutlicher Trennfurche

Rauhwandige Waren:

Randbrst. mit herzförmigem Profil, mit Dreikantstab. Bild 4,25. – 2. Hälfte 3.–Anf. 4. Jahrhundert

Schwerkeramik:

dickwandiges Randbrst. eines Mortariums mit Körnung innen

D a t. : 1. Hälfte 2.–Mitte 4. Jahrhundert

A r b. n r. 6 1

Fo.: ?, in Kiste: St. Gereon, Köln. VII.

Ziegel:

Imbrex-Brst. mit Stempel: LXXII C/-, L(egio) XXII C[V] - 1. Hälfte 4. Jahrhundert.

Bild 1 a, 1

A r b. n r. 6 3

Fo.: VII. Scherben bis 1,30 (Marmor und Glas)

Glattwandige, tongrundige Waren:

mehrere Wandbrste.

Rauhwandige Waren:

Henkelbrst., zweiwulstig mit breiter, flauer Trennfurche

mehrere Wandbrste.

Glas:

Randbrst. einer dickwandigen Flasche aus blaugrünem Naturglas. Ofl. der Randscheibe eben, Lippe wulstig. Kann von Viereck- Sechseckflaschen oder Merkurflaschen oder Kugelfläschchen mit Delphinösen stammen, am wahrscheinlichsten von Letzteren. Etwa 2. Hälfte 1.-2. Jahrhundert (Bestimmung: W. Haberey)

A r b. n r. 6 4

Fo.: VII. Oberhalb des Sarkophages (Scherbe lag unter dem Stein)

Schwarzengobe-(oder Glanzton-)Waren:

Wandbrst. eines Bechers mit 2 Kerbenzonen. Ton: vergilbtweiß, Engobe oder Glanzton: dkloliv, matt glänzend. - wohl 2.-3. Jahrhundert

A r b. n r. 6 5

Fo.: VII. Scherben und Mörtel aus dem Inneren des Sarkophages

Tongrundige, glattwandige Waren:

Wandbrst.

A r b. n r. 6 6

Fo.: VII. Brandschichtprobe 50 cm FB

Rauhwandige Waren:

Wandbrst.

Schwerkeramik:

schweres Henkelbrst., zweiwulstig mit breiter Trennfurche

Ziegel:

Tegula mit breitem Falz

Imbrexrest

A r b. n r. 6 8

Fo.: VII. 1,70 FB, auf der Mauerstufe

Tongrundige, glattwandige Waren:

Reste eines kleinen Kruges. Hees, Glattw. W. 19. Ndrb. 64. - etwa ab Mitte 3. Jahrhundert

Rauhwandige Waren:

Henkelbrst., zweiwulstig mit flauer Trennfurche

A r b. n r. 7 0

Fo.: VII. Ab 1,30 - gew. Boden

Glanztonwaren:

TS:

Wandbrst. Napf Drag. 33. Ton: ziegelbraun, Glanzton: orangebraun. - wohl 2.-3. Jahrhundert

Wandbrst., Ware wie vorher

Tongrundige, glattwandige Waren:

mehrere Wandbrste.

Schwerkeramik:

Randbrst. einer Amphore mit unterschrittenem Rand. Wie Oberaden 2, Taf. 37,80. Vgl. E. Thevenot, Rev. Arch. de l'Est et du Centre-Est 2, 1952, 161. Aber zu stark korrodiert, um sicher zuzuweisen.

Wandbrst. einer Amphore

A r b. n r. 7 2

Fo.: ?, auf Zettel: St. Gereon, Köln. Krug und Schale zu Arb.nr. 105?

Glanztonwaren:

TS:
Bodenbrst., wohl Napf Drag. 33. Ton: hellziegelrot, Glanzton: orangebraun

TS-Imitation (Terra Rubra):

Schale der Form Hofheim 99. Bild 2,2. Steht auf dem flachrechteckigen Standring. Auf Oberseite des Bodens 2 feine konzentrische Rillen von 3,8 und 6,4 cm Dm.; Ton: ocker, Glanzton: rötlich ocker, dünner Film. Innerhalb des Standrings kein Überzug. Genaue Parallelen sind die von Ritterling, Hofheim, 335 Anm. 377 vielleicht doch nicht richtig als Fehlbrände angesehenen Stücke. Die Form ist die der Nigraschalen Hofheim 99, die Ware und Oberflächenbehandlung die von Hofheim 44. – Wegen des Standrings wohl nicht später als etwa 90, wegen der Ware kaum vor 70 n. Chr. anzusetzen.

Tongrundige, glattwandige Waren:

Einhenkelkrug. Bild 2,1. Rand wie bei Hofheim, 279, Abb. 62,10 (nicht unterschritten). Ton: blaßgelb. Gehört noch dem Hofheim-Horizont an. – etwa Mitte 1. Jahrhundert–85 n. Chr. mehrere Wandbrste. von Krügen

Rauhwandige Waren:

Randbrst., vielleicht einer Kanne Ndrb. 95
2 Wandbrste.

Ziegel:

3 Tegulae, davon zwei mit schmalen, hohen Leisten (nach 1. Jahrhundert). Eine mit vollständigem Stempel: L XXII C V in Tabula-ansata-Rahmen. Vgl. Arb.-nr. 61. Bild 1 a, 2

Metall:

5 verschieden große und verschieden starke Bronzeringe, an denen Reste von eisernen Kettengliedern angerostet sind. Der größte Ring: äußerer Dm. 28 mm, 4 Ringe 20–23 mm Dm. – Wohl Reste einer Kette
2 flache Reste (Deckel) aus Bronze

Glas:

1 kaum durchscheinendes dklgrünes biplanes Glasbrst.
1 Schmelze hellgrünen durchscheinenden Naturglases

Lignit:

1 etwa 1,8 mm langes Brst. von etwa kreisrundem Querschnitt (Dm. 6 mm). Nach W. Hagen, Bonner Jahrb. 142, 1937, 85 f.: 3.–4. Jahrhundert

Bein:

1 in Drechselarbeit verziertes Ende eines länglichen Gegenstandes (Nadel, Griffel o. ä.)

D a t. : Mitte 1.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 73

Fo.: IX. Obere . . . Erdschicht

Reduzierend gebr. Glanztonwaren (Terra Nigra):

Wandbrst. mit 2 umlaufenden Kerbenreihen. Kleiner Rest eines deutlichen Absatzes, evtl. Hees, Terra Nigra 6 c

Schwarzengobe-Waren:

Randbrst. Becher Ndrb. 33. Ton: hellziegelrot, Engobe: schwarz, mattglänzend. – 3. Jahrhundert

Rotgestrichene Waren:

Randbrst. Schale Alzei 20. Rundungen 'fazettiert'. Bild 4,4. – 1. Hälfte 4. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

Wandbrst.

D a t. : 1. Jahrhundert?–Mitte 4. Jahrhundert

A r b. n r. 74

Fo.: IX. Westlich der Mauer bis 1,50 FB

Glanztonwaren:

TS:
Bodenbrst. wohl Schüssel Drag. 37. Ton: hellziegelrot, Glanzton: rotbraun, mäßig glänzend, vielfach abgesplittert

Tongrundige, glattwandige Waren:

3 Wandbrste.

Rauhwandige Waren:

2 Brste.

Ziegel:

Brst. einer Tegula, nicht gebrannt

A r b. n r. 75

Fo.: XI. Aus dem Gesamtgraben

Glanzttonwaren:

TS:

Bodenbrst. einer Schüssel Drag. 37 mit Rädchenverzierung (geringer undeutlicher Rest). Bild 2,7.
 Anscheinend Muster mit verkehrtem Eierstab neben Schrägstrichen. – 2. Drittel 4. Jahrhundert
 Wandbrst. Napf Drag. 33 mit umlaufender Mittelrille. Ton: hellziegelfarben, Glanzton: dkl-
 orangebraun, dicht. – 2.–3. Jahrhundert

Rotengobe-Waren:

Randbrst. Schale Ndrb. 40. – 2. Jahrhundert

Schwerkeramik:

Wandbrst. einer Amphore

D a t. : 2.–4. Jahrhundert

A r b. n r. 76

Fo.: VIII/2. 80–1,10

Schwarzengobe-Waren:

Wandbrst. eines Bechers mit Sandbestreuung. – 2. Jahrhundert

Wandbrst. eines Bechers (dünnwandig). Ton: dklvergilbtweiß, Engobe: mattglänzend schwarz.

Unter umlaufender Rille Kerbenreihe erhalten. – 2.–3. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

Brst. eines Kragenrandes. Sehr glatte Oberfläche, verhältnismäßig dünnwandig (5–9 mm), daher
 kein übliches Mortarium, eher ähnlich Hees, Glattw. W. 30. Aber doch wie Mortarium, mit
 Innenleiste

Bodenbrst. eines Kruges. Kleine Standfläche. Standring durch Rille angedeutet, der nach der
 Seite hin verdickt ist. – ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert
 mehrere Wandbrste.

Schwerkeramik:

Wandbrst. eines Mortariums mit Innenkörnung

Glas:

Wandbrst. eines Gefäßes aus blauem durchscheinendem Naturglas. – 1.–2. Jahrhundert

D a t. : 2.–3. Jahrhundert

A r b. n r. 77

Fo.: VIII/1 bis 80 cm

Tongrundige, glattwandige Waren:

2 Wandbrste.

Rauhwandige Waren:

Randbrst., Schale mit keulenförmigem Profil? Bild 4,16. – Ende 2.–Mitte 4. Jahrhundert

Wandbrst.

A r b. n r. 79

Fo.: VIII/2. 80–1,10

Rauhwandige Waren:

Wandbrst.

Eisen:

kantig geschmiedete Nägel mit flachen Köpfen

A r b. n r. 80

Fo.: XIII-Erweiterung (Vorhalle). Aus dem gesamten Grabenschutt (Zähne aus dem Kindergrab)

Glas:

Rechenstein (calculus) aus opakweißem Glas

Eisen:

gebogenes flaches Eisenband mit Nagel auf angerosteter Holzunterlage

Holz:

Ende eines Holz(?)-stabes

A r b. n r. 81

Fo.: XIII-Erweiterung (Vorhalle). Aus dem gesamten Grabenschutt. Gefäßrand mit Swastika
 auf dem Sargdeckel von 5 (1,80 FB)

Tongrundige, glattwandige Waren:

Fußbrst. eines Kruges. Durch Rille angedeuteter, nach der Seite stark verbreiteter Standring, über dem die Wand steil ansetzt. – ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert

Schwerkeramik:

Randbrst. eines schweren Mortariums mit umgelegtem Kragen, oberer äußerer Dm. etwa 95 cm. Auf dem Kragen flache Rippen, das linksläufige Hakenkreuz vor Aufbringen der Engobe eingekratzt. Ton: ocker mit mäßig viel Magerung, Engobe: dklocker. Bild 3, 10 a + b. – Ende 2.–1. Hälfte 3. Jahrhundert

Randbrst. eines Mortariums mit Steilrand. Bild 3,6. – 2. Hälfte 2.–3. Jahrhundert

Wandbrst. einer Amphore

D a t. : 2. Hälfte 2.–3. Jahrhundert

A r b. n r. 8 2

Fo.: VIII/3. 1,10–1,40

Glanztonwaren:

TS:

Randbrst., wohl Napf Drag. 33. Ton: hellziegelfarben, Glanzton: dicht orangebraun. – 2.–3. Jahrhundert

Reduzierend gebr. Glanztonwaren (Ndrb. 'Ware d'):

kleines Wandbrst., dünnwandig mit Resten weißer Malerei. Ton: kakaobraun, Glanzton: dkoliv bis schwarz, glänzend. – 3. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

4 Wandbrste.

Rauhwandige Waren:

3 Wandbrste.

Glas:

Randbrst. aus grünem Naturglas. Wenig keulenförmig verdickter Rand, Steilrand.

D a t. : ab 2. Jahrhundert

A r b. n r. 8 5

Fo.,: ?

Rot- und Schwarzengobe-Waren

2 Wandbrste. mit Kerbzonen

Wandbrst., wohl Schale Ndrb. 40., rotbraune Engobe. – 2. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

mehrere Wandbrste.

A r b. n r. 8 6

Fo.: ?

Glanztonwaren:

TS:

Kragenbrst. eines Mortariums Drag. 45. Ton: schmutzigorange, Glanzton: orange, mehrfach abgesprungen. – ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert

Schwarzengobe-Waren:

kleines Wandbrst.

Tongrundige, glattwandige Waren:

mehrere Wandbrste.

Rauhwandige Waren:

Randbrst. einer Schale mit keulenförmigem Profil. Bild 4,8. – 3.–Mitte 4. Jahrhundert

D a t. : Mitte 2.–Mitte 4. Jahrhundert

A r b. n r. 8 7

Fo.: ?

Ziegel:

3 Brste., auf einem 'Handmarke'

A r b. n r. 9 0

Fo.: ?

Rotengobe-Waren:

Randbrst. Schale Ndrb. 40. – 2. Jahrhundert

Ziegel:

Brst. Leistenziegel

A r b. n r. 9 1

Fo.: Mörtelprobe vom römischen Pfeilerrest

Schwerkeramik:

Randbrst. eines Mortariums mit Steilrand. Vgl. Arb.nr. 51. Bild 3,1. – ab 2. Hälfte 2. Jahrhundert

A r b. n r. 9 3

Fo.: VIII. 'Datierende' Funde aus Graben I, südliche Böschung. Aus dem Mauerfundament bzw. aus der Anschüttung des Fundaments

Schwarzengobe-Waren:

Randbrst. eher einer Schüssel als eines Bechers mit umlaufender Rille außen unter dem Rand.

Vermutlich Ndrb. 38. Gose 223–225. Hees, Firnisw. 25 a. – 2.–Anf. 4. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

mehrere Wandbrste.

Schwerkeramik:

Wandbrst. eines Vorratsgefäßes (im Mörtel?). Wandstärke 12 mm. Ton: ziegelbraun, hellgelbe Engobe

Ziegel:

Brst. Leistenziegel

D a t. : ab 2. Jahrhundert

A r b. n r. 9 4

Fo.: 'Diese Scherben deutlich in höheren Schichten, etwa Oberkante Quader (aber wohl ungestört)'

Tongrundige, glattwandige Waren:

Mündungsbrst. eines Kruges. Ober- und Unterlippe flau getrennt. Breiter Absatz unter Unterlippe, aber keine Unterschneidung. Innen ist die Mündung stark trichterförmig erweitert. Steht nahe Arentsburg, Abb. 89,11 und 12, dazu S. 119. Bonner Jahrb. 114/115, 1906, Taf. 22, Grab 20 c, Taf. 23, Grab 24 a. – etwa um 100 n. Chr.

2 Wandbrste.

A r b. n r. 9 6

Fo.: Graben XIX. (Innerste (?) Vorhalle)

Glanztonwaren:

TS:

Bodenbrst., wohl Schale Drag. 31. Ton ziegelrot, Glanzton: rotbraun dicht. – 2. Jahrhundert

Schwerkeramik:

Randbrst. eines Mortariums mit Steilrand. Bild 3,2. – ab Mitte 2. Jahrhundert

Rauhwandige Waren:

Deckelknauf

A r b. n r. 9 8

Fo.: Graben XV (Krypta). Scherben aus der Baugrube

Reduzierend gebr. Glanztonwaren (Terra Nigra):

Randbrst. einer Schale. Hees, Terra Nigra 3. Nach der Machart kein frühes Stück. – 2. Hälfte 1.–Anf. 2. Jahrhundert

Schwarzengobe-Waren:

Wandbrst. eines Bechers mit zwei Kerbenzonen. Ton: hellrot, Engobe: schwarz, stumpf. – 2.–3. Jahrhundert

Tongrundige, glattwandige Waren:

Randbrst. eines Kruges. 'Oberlippe' deutlich abgesetzt, etwas überhängend. Unter der 'Unterlippe' starker, etwas unterschrittener Absatz. Hees, Glattw. W. 5 b. – Mitte 2.–3. Jahrhundert

D a t. : Ende 1.–3. Jahrhundert

A r b. n r. 9 9

Fo.: E/T. Am staufischen Treppen-Abgang

Schwerkeramik:

Wandbrst. einer Amphore

Henkel eines Vorratsgefäßes, dreiwulstig mit sehr flauen Trennfurchen. – ab 2. Jahrhundert

A r b. n r. 1 0 1

Fo.: Aus dem römischen Abbruchpfeiler. Aus der kleinen eingemauerten 'Grabkammer'

Rauhwandige Waren:

Wandbrst.

A r b. n r. 1 0 2 :

Fo.: XIV

Tongrundige, glattwandige Waren:

2 Wandbrste.

Rauhwandige Waren: (Schwerkeramik?)

2 Wandbrste.

Eisen:

1 geschmiedeter Nagel

A r b. n r. 1 0 3 :

Fo.: E/T. Am staufischen Treppenabgang

Rauhwandige Waren:

Wandbrste. von 2 (römischen?) Gefäßen

Schwerkeramik:

Wandbrst. einer Amphore

A r b. n r. 1 0 5

Fo.: ohne Fundzettel. Nach Foto ein zusammengehöriger Fundkomplex: Gesichtsurne, kleiner Becher, Krug (fehlt), Schale (fehlt), Lampe. Der Glanztonbecher und das mittelalterliche Gefäß nicht zugehörig. Auf Rückseite Foto Angabe über Fundkomplex: 1,60 m FB. Vgl. Arb.nr. 72

Rauhwandige Waren:

Gesichtsurne ohne Henkel. Gefäßform Hofheim 81 B. Hees, *Rauh. W.* 4. Vgl. zur Darstellung: Grab aus Lövenich, *Bonner Jahrb.* 155/156, 1955/56, 479, Abb. 38,2. Ton: dklgraugelb. Wenn auch Gesichtsurnen bis zum Ende des 3. Jahrhunderts bekannt sind (Gose 525), gehört dieses Stück doch dem 1. Jahrhundert an: Phalli wurden nur auf Gefäßen dieser Zeit beobachtet (vgl. Oelmann, *Ndrb.* zu Typus 90), ebenso scheinen die Kränze in Barbotinetechnik nur im 1. Jahrhundert vorzukommen (vgl. Vermeulen, *Hunnerberg*, 109 zu Typus 94). In Hofheim kommt der Typus 81 in der Anfangsphase der Belegung vor. – etwa 40–75 n. Chr. Bild 1,1 a + b. Becher Hofheim 85 A. *Hunnerberg* 93. Ton: wie vorher. Der Typus ist ebenfalls in der Anfangsphase des Hofheimer Lagers vertreten. – etwa 40–70 n. Chr. Bild 1,3

Rotengobe-Waren:

Lampe mit rundem, halslosem Dochtloch und Henkel (abgebrochen). Hofheim 37. Loeschke, *Lampen aus Vindonissa* (1919) Typus VIII, 49 ff., ähnlich M. A. Evelein, *De romeinsche Lampen* (Nijmegen 1928), Typ V, 1 Abb. VI. Ton: hellgelb, Engobe: rostbraun. Bild 1,2 a + b. – am häufigsten Mitte 1. Jahrhundert, seltener im letzten Drittel des 1. Jahrhunderts

D a t. d e s G r a b e s : 40–70 n. Chr.

Reduzierend gebr. Glanztonwaren:

Becher *Ndrb.* 33 a mit zwei feinen Kerbzonen. Schwache Standingandeutung. Ton: rotbraun, Glanzton (Oelmann, 'Ware d'): schwarz, stark glänzend. – 3. Jahrhundert. Bild 2,5

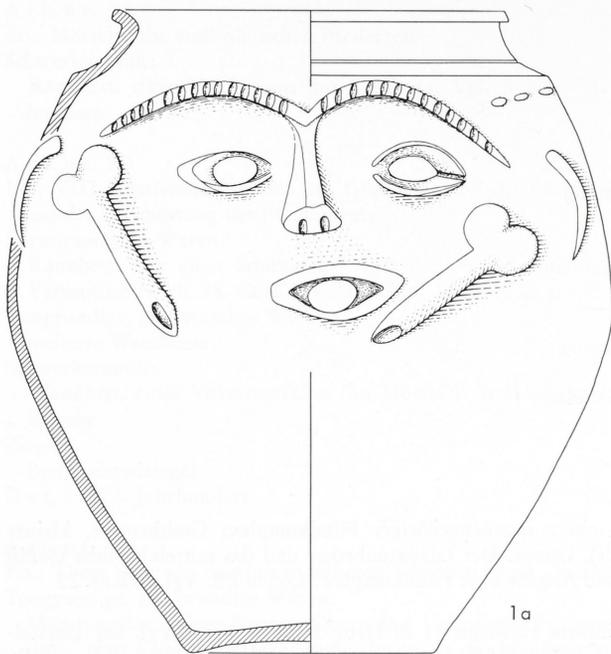
A r b. n r. 1 0 6

Fo.: 'Bei Aufräumensarbeiten an dem im Kriege beschädigten und aufgeschlagenen Sarkophag in der westlichen Kirche der Südseite der Rotunde von St. Gereon wurde am 19. April 1949 am linken Ende zwischen Gebeinen und Resten fränkischer und wohl auch späterer Bestattungen eine röm. TS gefunden, in der zahlreiche Gebeinreste gehäuft lagen, die mit Erde und Lehm vermischt, in einem aus den dazwischen und vor allem am Boden befindlichen Geweberesten zu vermutenden Beutel geborgen gewesen sein müssen. Es ist zu vermuten, daß diese Reliquien aus dem Urbegräbnis dieses Sarkophages stammen. Bei einer späteren Wiederbenutzung des Sarkophages sind sie offensichtlich mit besonderer Achtung in der ursprünglich als Beigabe dienenden TS beigesetzt worden.'

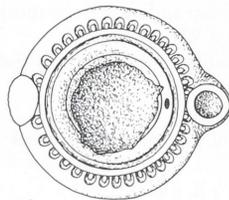
Glanztonwaren:

TS:

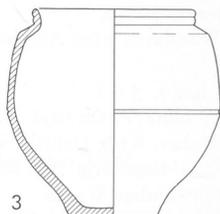
Schale *Drag.* 47. Bild 2,4. Ton: schw. bräunlich hellziegelrot, Glanzton: dklorange bis fleischfarben. – Mitte 3.–Anf. 4. Jahrhundert



2 a

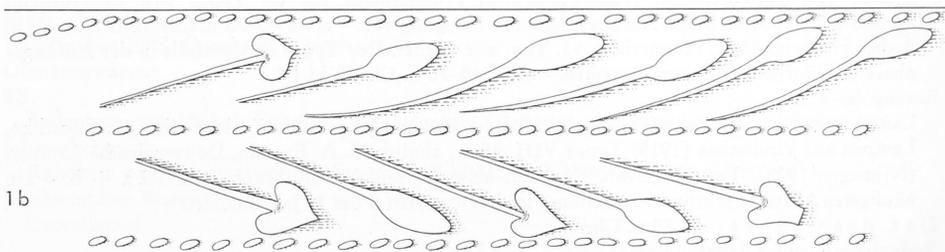


2 b



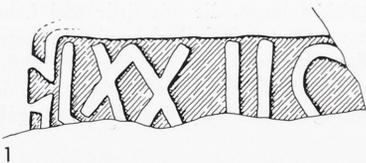
3

1 a



1 b

1 St. Gereon, Keramik. – Maßstab 1 : 3.
1–3 = Arb.nr. 105 (Grab).

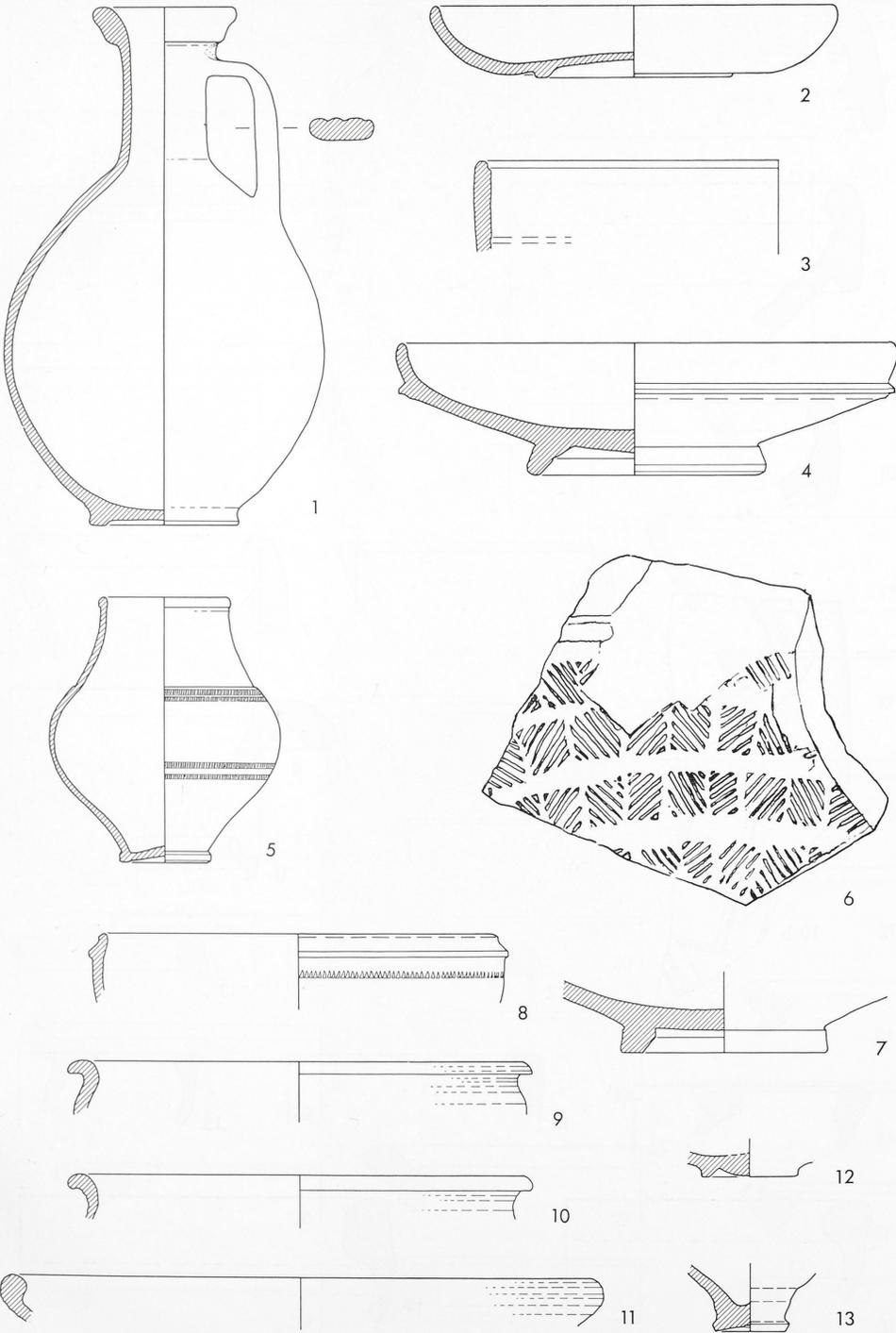


1



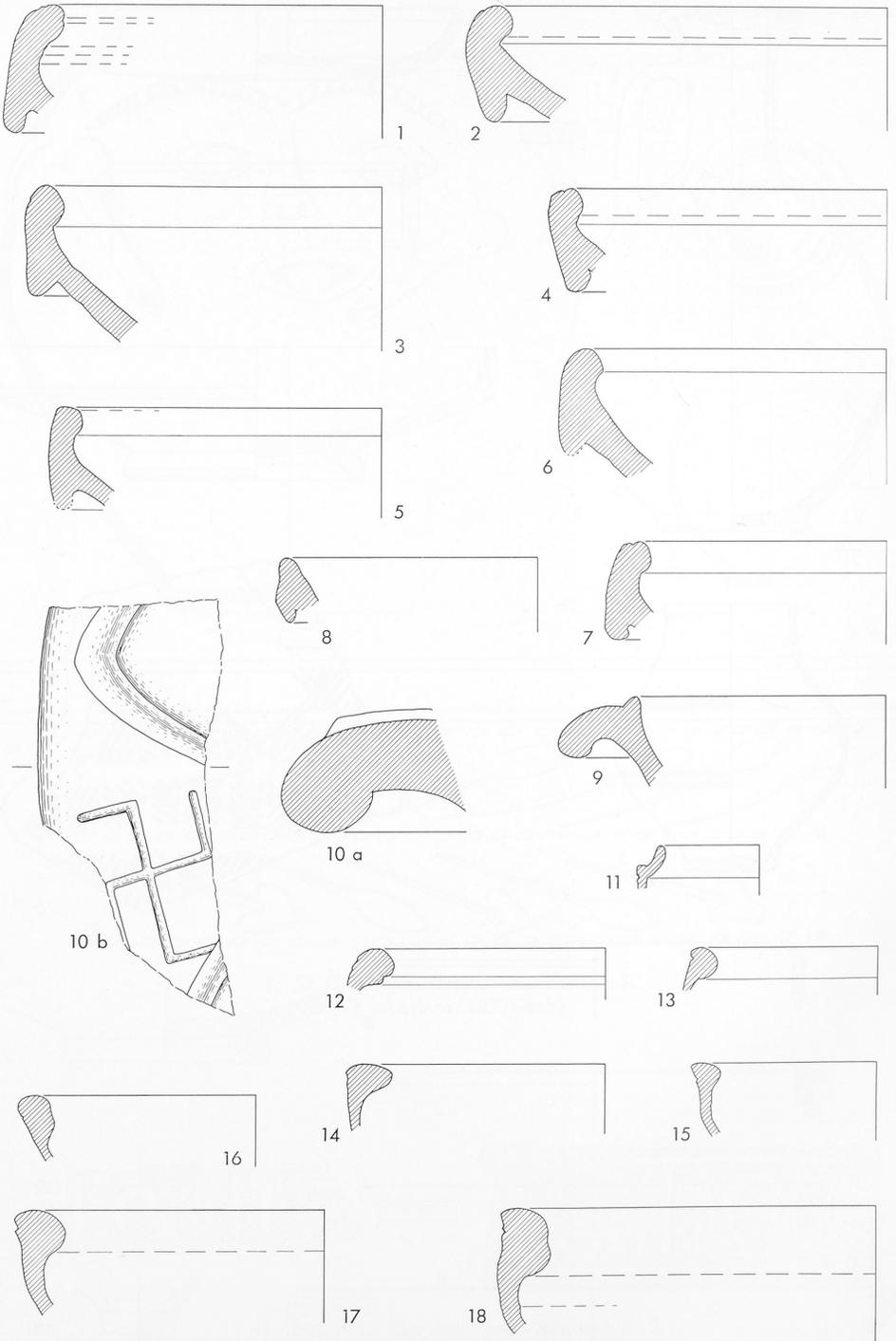
2

1 a St. Gereon, Ziegelstempel. – Maßstab 1 : 2.
1 = Arb.nr. 61; 2 = Arb.nr. 72.



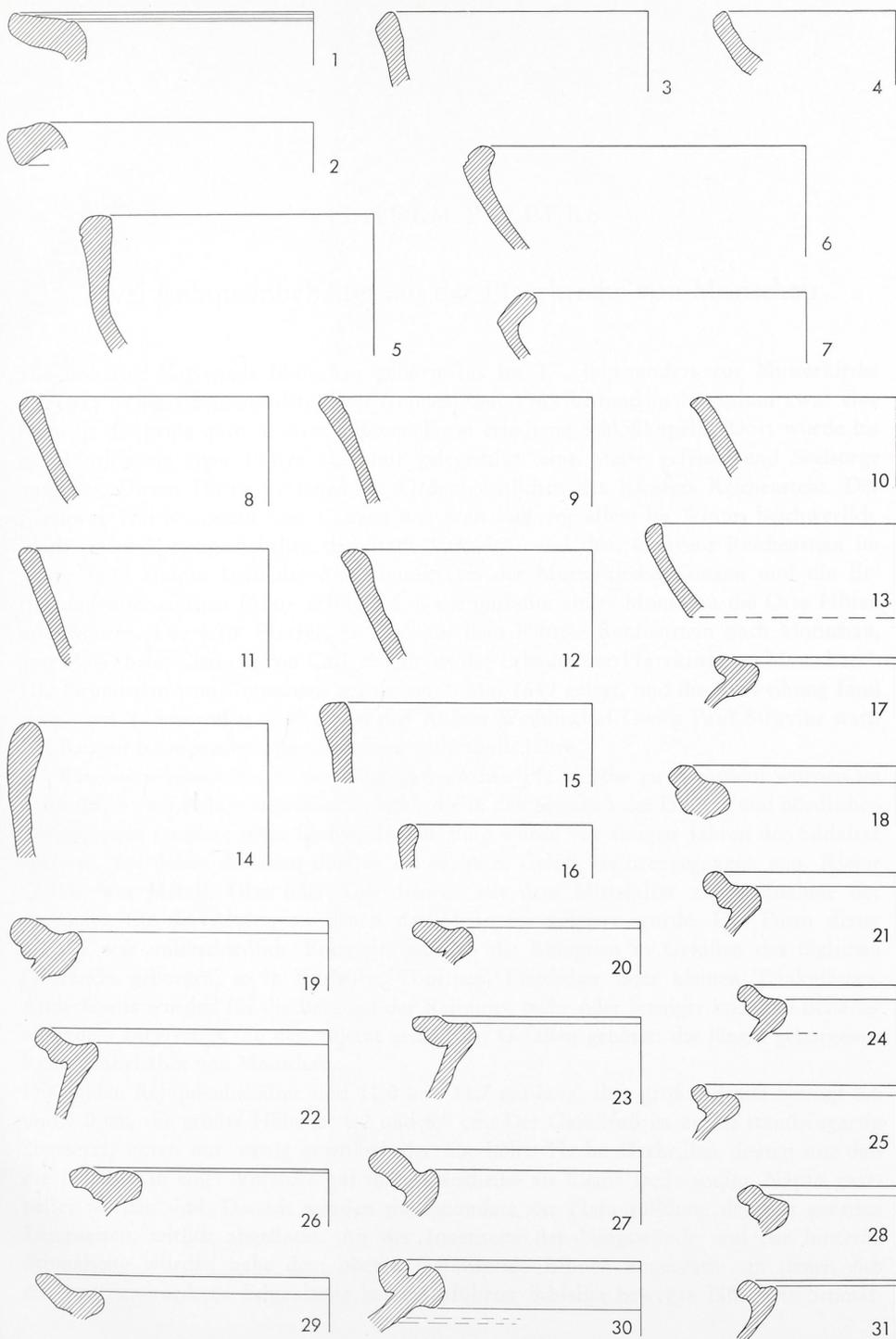
2 St. Gereon, Keramik. – Maßstab 1 : 3, 6 = 1 : 1.

1–2 = Arb.nr. 72; 3 = 51; 4 = 106; 5 = 105; 6 = 51; 7 = 75; 8 = 51; 9 = 16; 10 = 53;
11 = 51; 12–13 = 52.



3 St. Gereon, Keramik. – Maßstab 1 : 3.

1 = Arb.nr. 51 + 91; 2 = 96; 3 = 56; 4 = 55; 5 = 13; 6 = 81; 7 = 22; 8 = 58; 9 = 5;
 10 = 81; 11 = 13; 12 = 19; 13 = 57; 14 = 11; 15 = 57; 16 = 58; 17 = 19; 18 = 56.



4 St. Gereon, Keramik. – Maßstab 1 : 3.

1 = Arb.nr. 47; 2 = 58 + 55; 3 = 18; 4 = 73; 5 = 35; 6 = 55; 7 = 57; 8 = 86;
 9–11 = 58; 12 = 50; 13 = 2; 14 = 46; 15 = 11; 16 = 77; 17 = 57; 18 = 22; 19 = 36;
 20 = 1; 21–22 = 16; 23 = 17; 24 = 18; 25 = 60; 26 = 11; 27 = 57; 28 = 18; 29 = 57;
 30 = 17; 31 = 58.